

Nr. 937

Moral ist, wenn man es trotzdem macht!

Hochdeutscher Schwank

in 3 Akten

für 4 Damen und 4 Herren

von Ute Tretter- Schlicker

**Theaterverlag Rieder
Birkenweg 3 86650 Wemding
Tel. 0 90 92 2 42 Fax 0 90 92 56 07
E-Mail: info@theaterverlag-rieder.de
Internet: www.theaterverlag-rieder.de**

Bezugs- und Aufführungsbedingungen:

Bestellung Ansichtssendung

Rollenbücher liefern wir Ihnen unverbindlich und kostenfrei vier Wochen zur Ansicht. Nach Ablauf der Leihfrist senden Sie die Leseproben ausreichend frankiert an den Theaterverlag Rieder zurück, andernfalls stellen wir Ihnen die ausgeliehenen Rollenbücher in Rechnung. Die Rücksendung erfolgt auf Kosten und Gefahr des Bestellers. Die rückgabepflichtigen Rollenbücher bleiben gemäß § 455 BGB Eigentum des Theaterverlags Rieder. Die ungenehmigte Überschreitung der Ausleihfrist und nicht erfolgte Rücksendung setzen den Besteller in Verzug und der Verlag ist berechtigt, Verzugsspesen in Höhe von EUR 3,- pro überschrittener Woche und je ausgeliehenes Rollenbuch ohne vorherige Anmahnung in Rechnung zu stellen. Einzelhefte berechtigen nicht zur Aufführung.

Bestellung Rollenmaterial, Preise für Rollenbücher

Das Rollenmaterial (je Rolle u. Regie ein Buch) muss käuflich erworben werden.

Der Preis pro Rollenbuch beträgt:

bei Mehraktern EUR 12,- zzgl. 7% MwSt.

bei Zweiaktern EUR 5,- bis EUR 7,- zzgl. 7% MwSt.

bei Einaktern und Weihnachtsspielen EUR 3,- bis EUR 6,- zzgl. 7% MwSt.

Das Rollenbuch zur Übertragung in eine andere Sprache oder in einen anderen Dialekt kostet EUR 35,- zzgl. 7% MwSt.

Das zur Aufführung ausgewählte Rollenbuch behalten Sie aus Ihrer Ansichtssendung zurück und tragen dann auf der Bestellkarte des Printkatalogs oder im Online-Formular auf www.theaterverlag-rieder.de die Bestellnummer des Theaterstücks, den Titel, den Aufführungsort, die voraussichtlichen Aufführungstermine, die Zuschauerzahl und den Eintrittspreis ein. Der Theaterverlag Rieder berechnet bei Umtausch von Rollenmaterial pauschal EUR 35,- zzgl. 7% MwSt als Bearbeitungsgebühr, die Portokosten trägt der Kunde. Bereits in Gebrauch genommene Rollenbücher sind mit dem vollen Preis zu bezahlen.

Aufführungsbedingungen, Tantiemen

Die Aufführung eines Theaterstücks setzt einen unterzeichneten Aufführungsvertrag zwischen dem rechtlich Verantwortlichen der Bühne und dem Theaterverlag Rieder vor Beginn der Aufführungen voraus. Mit dem Kauf des Buchmaterials erwerben Sie noch kein Aufführungsrecht.

Die Aufführungsgebühr (Tantieme) beträgt 10% der Bruttokasseneinnahmen, jedoch mindestens EUR 60,- je Aufführung bei abendfüllenden Mehraktern und Zweiaktern zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Bei Einaktern beläuft sie sich auf EUR 20,- je Aufführung zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Zusätzliche Aufführungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und vertraglich festgehalten werden. Bei nicht ordnungsgemäß angemeldeten Aufführungen fordern wir die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10-fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung. Weitere rechtliche Schritte behält sich der Theaterverlag Rieder vor.

Alle genannten Bestimmungen gelten auch für Veranstaltungen ohne Eintrittserhebung bzw. zum Zweck der Wohltätigkeit. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit, danach muss es beim Theaterverlag Rieder neu erworben werden. Aufnahme, Einspeicherung und

Bearbeitung in elektronischen Systemen sind dem Verlag vorher zu melden und bedürfen gesonderter vertraglicher Regelungen. Sie sind nur für den privaten Gebrauch zulässig. Die kommerzielle Nutzung und Weitergabe an Dritte verstößt gegen das Urheberrecht. Kopieren von Rollenbüchern und die unentgeltliche Weitergabe an andere Bühnen stellen einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar. Zuwiderhandlungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz (§ 96 / § 97 / § 106ff) zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Ein Verstoß gegen eine der angeführten Aufführungsbedingungen bewirkt das sofortige Erlöschen der Aufführungsgenehmigung. Mündliche Absprachen haben keine Gültigkeit.

Theaterverlag Rieder

Inhalt kompakt:

Für Erwin und Helga, Besitzer einer Gastwirtschaft, könnte das Leben eigentlich in ruhigen Bahnen laufen, wenn der Verlobte ihrer Tochter Sabine, Benno, nicht ein neues Lokal der „Extra-Klasse“ eröffnen würde.

Benno ist ein Parade-Beispiel für einen Macho. Er versteht es, mit billigen und plumpen Sprüchen, Frauen um seinen Finger zu wickeln, so auch Frieda, der Vorsitzenden vom Moralistenverein. Friedas Ehemann, Sepp, der massiv unter den Pantoffeln steht, sieht aber seine Chance gekommen, als Bilder seiner Frau auftauchen, die sie in einer sehr heiklen Situation zeigen. Doch auf diesen Bildern sind auch noch weitere „anständige“ Leute erkennbar! Benno schreckt vor einer Erpressung nicht zurück!

Nun bleiben viele Fragen zu klären! Wird es ihm gelingen, mit einem Schlag an das Geld heran zu kommen? Und was haben Erna und Karl, die Angestellten von Erwin, mit der ganzen Sache zu tun? Und wird Erna es doch noch gelingen, mit ihrer oft trاملigen Art, Karl für sich zu gewinnen? Und wer darf am Schluss noch den „moralischen Zeigefinger“ heben?

Die Autorin

Darsteller:

- Erwin** Gastwirt ca. 50 Jahre alt, ein gutmütiger Mann, der aber auch ganz schnell seine Geduld verlieren kann. Er sieht „Rot“, wenn er Benno, seinem zukünftigen Schwiegersohn begegnet. (ca. 65 Einsätze)
- Helga** seine Frau, dasselbe Alter und eher der mütterliche Typ, wirkt gepflegt, aber nicht modern. Sie versucht ständig die Fäden ihrer Familie in den Händen zu behalten. (ca. 45 Einsätze)
- Sabine** die Tochter der beiden, ein sehr frisches lebendiges Mädchen, ca. 20 Jahre, flott und adrett. Verlobt mit Benno, möchte sich aber gerne von ihm trennen. (ca. 49 Einsätze)
- Frieda** eine Klatschtante, spricht, wenn sie längere Sätze sagt, schnell, aber doch verständlich! Sie hält sich für eine moralisch einwandfreie Person. Sie wirkt sehr bieder, ist auch so gekleidet und hat ihren Mann voll im Griff. (ca. 57 Einsätze)
- Sepp** der Ehemann von Frieda, sehr gemütlich, steht massiv unter den Pantoffeln seiner Frau. Der beste Freund von Erwin. (ca. 51 Einsätze)
- Erna** die Magd von Erwin und Helga, schon etwas älter und ist auch nicht auf den Mund gefallen. Sie sieht nicht gerade begehrenswert aus, wirkt eher wie ein Trampel, auch was ihre Kleidung angeht und versucht ständig Karl an sich zu binden. (ca. 97 Einsätze)
- Karl** der Knecht, etwas einfältiger Typ, mag Erna auch, aber ist zeitweise genervt von Erna, die ständig versucht, ihn zu verführen was ihm öfters größere Angst bereitet. (ca. 73 Einsätze)
- Benno** das ist ein Macho- Typ der Extraklasse! Schon sein Äußeres trägt dazu bei, dass man ihn schnell durchschaut. Er trägt enge Jeans, Cowboystiefel, offen stehendes Seidenhemd mit unzähligen Goldkettchen und stets die Haare voller Gel. An den Fingern trägt er diverse Ringe und ist einfach ein ungehobelter Mensch. Er hält sich für den besten und schönsten Mann! Eine Paraderolle!
(ca. 66 Einsätze)

Bühnenbildbeschreibung: alle drei Akte Gaststube.

Nach Möglichkeit mit drei Türen und mindestens ein Fenster nach draußen. Die Autorin beschreibt mit den Regieanweisungen, links, rechts und Mitte, die Türen, jeweils von der Bühne aus gesehen. Die Bühne selbst ist ein nettes Lokal mit einer Theke und einem Stammtisch. Auf der Theke sollte ein Telefon stehen. An einer Wand sollte ein Spiegel hängen.

Spieldauer: ca. 120 Min.

1. Akt

1. Szene

Karl und Erna

- Karl:** *(beide sitzen am Frühstückstisch und Karl liest die Zeitung, er hält sie aber verkehrt herum)* Erna? Kannst du mir einmal erklären, warum heute bei uns im Haus so eine stressige Stimmung ist?
- Erna:** Ach, Karl! Unser Chef der Wirt regt sich halt so auf wegen der neuen Kneipe, die heute Abend bei uns im Ort eröffnet wird. Mir ist das egal, ich bin nur froh, dass wir endlich Urlaub haben. Der ganze Sommer war stressig genug, jeden Tag die vielen Wanderer und so...*(stützt nun ihren Kopf auf ihre Hand und schaut schmachtend auf Karl und seufzt verliebt)* Jetzt wird mal an etwas anderes gedacht wie arbeiten...
- Karl:** *(der merkt das natürlich nicht und liest immer noch in seiner Zeitung)* Genau! Immer nur Arbeiten und Arbeiten, das ist nicht mein Fall! Ich verstehe das nicht, die meisten Menschen sterben noch alle vor lauter Arbeit! Immer nur Stress! Und ich werde einmal der einzige Überlebende sein, weil Stress bei mir nie aufkommt! Ich denke immer: Alles schön mit der Ruhe!
- Erna:** *(himmelt ihn weiter an und säuselt)* Das gefällt mir ja an dir so gut! Du bist so gemütlich...
- Karl:** *(liest immer noch)* Ja, das stimmt...
- Erna:** *(verliebt)* Ach Karl, was machst du eigentlich mit der Zeitung?
- Karl:** Was werde ich denn schon machen? Ich lese Zeitung! Schließlich will ich mich geistig fit halten!
- Erna:** *(immer noch säuselnd)* Das gefällt mir an dir so gut, du bist so schlau! Darum wären wir beide das beste Pärchen auf der Welt! Du bist schlau und ich bin schön!
- Karl:** *(nickt)* Stimmt!
- Erna:** Und du bist talen-i-tiert! Du kannst sogar die Zeitung verkehrt herum lesen! Warum machst du das denn?
- Karl:** *(bemerkt dies nun auch und dreht die Zeitung schnell richtig herum. Ist aber um keine Ausrede verlegen)* Ach so...also...das ist... ich habe mich schon die ganze Zeit gewundert... Also...ich meine...richtig herum, kann das ja jeder Depp lesen...ich habe eben allen anderen Männer was voraus!
- Erna:** *(noch verliebter)* Und das gefällt mir auch so gut an dir! Du bist nicht wie andere Männer! Nein! Du bist anders...so richtig männlich halt...
- Karl:** *(steht auf, voller Stolz)* Das kannst du laut sagen, ich könnte auch an jedem Finger 10 Frauen haben, wenn ich wollte...*(setzt sich wieder)*

- Erna:** *(steht auch auf)* Das gefällt mir so an dir! Du bist so wählerisch...was Frauen angeht...*(setzt sich wieder)*
- Karl:** *(steht wieder auf und drückt stolz seine Brust heraus)* Ach... ich meine... ich könnte...also...ich habe...ich bin...Also, was ich dir sagen will...ich...
- Erna:** *(stellt sich nun auch wieder)* Ja? Sag es!...Du bist...*(in diesem Moment läutet das Telefon. Erna winkt ab, als ob das Telefon das sehen könnte)* Bitte sag es mir!
- Karl:** *(Telefon läutet immer noch. Man hat das Gefühl, dass Karl etwas Wichtiges sagen will und dann verlässt ihn doch der Mut)* Das Telefon läutet!
- Erna:** Egal! Schließlich haben wir Urlaub! Bitte sage mir etwas...
- Karl:** *(ziemlich schroff)* Jetzt geh bitte ran! Es könnte etwas wichtiges sein! *(setzt sich wieder und liest Zeitung)*
- Erna:** *(nun auf 180! Schreit das Telefon an, das immer noch läutet)* Verflucht und zugenäht! Ich komme schon! Muss man da so einen Stress machen? Ich klatsche dich gleich an die Wand, wenn du nicht parierst! *(geht nun zum Telefon, nimmt den Hörer ab und schreit direkt in den Hörer, sehr zornig)* Was? Hier bin ich! Und wer ist dort? Konnten sie nicht warten? Sie haben doch bestimmt gesehen, dass ich unterwegs bin! Was soll der Terror? Haben sie keinen Anstand? Also, was wollen sie? Genau! Hier ist die Wirtschaft von*(Ort sagen)*! Ob ich von der Rezept...was bin? Ich habe gesagt, hier ist die Wirtschaft und keine Apotheke! Ach so! Ja, Zimmer vermieten wir auch! Wie? Ich würde undeutlich reden? Ach so, sie wollen es ein wenig vornehmer? Gut, das können sie haben! *(redet nun sehr gekünstelt, Erna ist der Meinung, dass wäre die feinste Aussprache)* Ja, wir vermüeten auch Zümmer! Ein Fürmenfest? Klar, das machen wür! Aber wir haben jetzt Urlaub! Nein, ich bün nücht die Chöfin, ich bün die Pferle des Hauses oder besser gesagt der Dünamant der Famülie! Also beliebtes Essen bei Fürmenfesten ist die Hausmännns-kossten! Was das ist? Dann hörren sie mür zu: Lebferknödels mit Säuerkrauten und Kartoffelpörrie...Und Schnützels und Pömmeses mit Salatten...Gut! rüfen sie später nochmals an, dann ist die Chefin taa! Auf wieder hörren! *(knallt den Hörer auf die Gabel)* So ein Blödmann! Weiß nicht, was Hausmannskost ist und will aber groß feiern! *(geht nun wieder an den Tisch. Karl liest ganz aufmerksam)*
- Karl:** *(etwas außer sich)* Da steht es!
- Erna:** Was? Das der Mann am Telefon ein Blödmann war?
- Karl:** *(Steht auf und gibt Erna die Zeitung)* Da! Lies! Hier steht es schwarz auf weiß! *(nimmt Erna wieder die Zeitung weg)* Ich habe nicht mehr daran gedacht, dass du nicht richtig lesen kannst!
- Erna:** Ich kann schon richtig lesen, aber ich habe einmal am Fernsehen gesehen, wie so eine Zeitung gemacht wird, die schreiben das ganz schnell, mit so Maschinen und so schnell wie die schreiben, kann ich eben nicht lesen, deswegen lese ich auch keine Zeitung...

- Karl:** Alles klar, ich lese es dir vor! Hier steht ganz groß: Neueröffnung in ... *(Ort)*! Ein Lokal der Extraklasse! Besitzer rechnet mit riesigen Umsätzen!
- Erna:** *(ungläubig)* Umsätzen? *(Karl nickt)* Da gehe ich aber nicht hin! Wenn man sich da immer umsetzen muss, weil bei mir ist das so, wenn ich mal sitze, dann sitze ich!
- Karl:** *(belehrend)* Erna! Manchmal denke ich, du wärst ein wenig blöd! Riesige Umsätze, das heißt doch nicht, von einem Stuhl auf den anderen! Nein! Das heißt riesig! Verstehst du? Also, da macht man direkt riesige Sprünge... Von der hinteren Reihe in die vordere...also ist das Lokal nur etwas für sportliche Leute.
- Erna:** *(klatscht sich an die Stirn)* Klar! Ach Karl, was würde ich ohne dich nur machen? Aber kannst du dir das vorstellen? Durch ein Lokal zu hüpfen? *(Karl schüttelt den Kopf)*
- Karl:** Mir reicht es schon, dass ich als Knecht den ganzen Tag springen muss! Aber was ich dir noch sagen wollte...*(In diesem Moment kommt Erwin zur Tür rechts, herein. Man merkt ihm seinen Zorn an)*

2. Szene

Erna, Karl und Erwin

- Erwin:** *(schaut auf Karl und Erna, wütend und sagt dann süffisant)* Ja, wer ist denn da?
- Karl:** *(schaut sich im Zimmer um und fragt blöd zurück)* Ja, wer ist denn da?
- Erna:** Keine Ahnung!
- Erwin:** *(schreit direkt los)* Nennt ihr beiden das etwa arbeiten? Ich ackere wie ein Gaul und ihr beiden hält mal wieder ein Schwätzchen! *(zu Erna)* Erna! Mach und bewege deinen A... Dein Hinterteil, aber ruck-zuck! Und du, Karl, gehst sofort Holz hacken, kehren und was weiß ich noch was... Hopp-Hopp!
- Karl:** Hopp-Hopp? Bin ich ein Geißbock, oder was?
- Erna:** Genau! Zeig es ihm! Wir lassen uns nicht von dir behandeln wie Sklaven! *(zu Karl)* Komm, wir gehen! Ich weiß nicht, was mit dem Chef geschieht, wenn du richtig wütend wirst...*(beide verlassen die Bühne, Mitte)*
- Erwin:** *(schreit beiden nach)* Da ist das letzte Wort noch nicht gesprochen! Schließlich bin ich der Herr im Haus! Hier hat keiner was zu sagen außer ich! Das wird ja immer besser in diesem Laden!

3. Szene

Erwin, Helga und Sabine

(beide Frauen kommen von links herein. Helga fängt sofort an zu schreien und Erwin zuckt ängstlich zusammen)

Helga: Mein Gott, Erwin! Reiß dich einmal zusammen! Du hast gar keinen Grund, so schlecht gelaunt zu sein! Nimm dich ja in Acht, wenn mir der Geduldsfaden reißt... Noch bin ich die Ruhe in Person!

Sabine: Jetzt hört beide endlich auf mit eurer Stimmung! Man hält es ja in diesem Haus nicht mehr aus! Papa! Du bist doch nur so schlecht gelaunt, weil Benno heute die Eröffnung von seinem Lokal feiert!

Erwin: *(läuft aufgeregt hin und her)* Da soll einem nicht der Kragen platzen! Hat der das alte Schulhaus gekauft, für ein Apfel und Ei! Und baut das ganze um, zu einem Lokal! Nicht genug, dass der Benno noch nie in seinem Leben etwas Anständiges gearbeitet hat, nein, jetzt macht er mir auch noch Kongo... Kongo...ach, was weiß ich! Aber der Höhepunkt dabei ist, dass meine einzige Tochter sich auch noch mit ihm verlobt hat! *(Zeigt auf Sabine)* Wie hast du mir das nur antun können? Aber den sturen Kopf, den hast du von deiner Mutter! Und was soll denn das heißen, überall auf den Plakaten steht: So etwas hat... *(Ort eingeben)* noch nie erlebt? Einmalig im ganzen Umkreis! Was will denn dieser Faulenzer bieten? Sabine! Du musst es doch wissen! Sag es mir halt!

Sabine: *(Setzt sich an den Tisch)* Ich weiß es wirklich nicht, Papa! Ich habe mich darum auch gar nicht gekümmert! Und mir ist es auch ganz egal, ich weiß nur eines, ich werde die längste Zeit... na ja, ist ja auch egal *(fängt an die Zeitung zu lesen)*

Helga: *(sanft)* Erwin, jetzt rege dich nicht so auf, wir warten mal ab, was in diesem Lokal so besonderes geboten wird und dann sehen wir weiter... Ich gehe nun in die Küche und ich backe dir auch deinen Lieblingkuchen!

Erwin: Ich hätte einen besseren Vorschlag, backe den Kuchen und mische Abfuhrmittel drunter und schicke ihn zu Benno!

Helga: *(lacht)* Keine schlechte Idee! *(geht nun rechts ab)*

4. Szene

Erwin und Sabine

Sabine: *(Schaut von der Zeitung auf)* Und Papa? Geht es dir schon ein wenig besser? Hast du dich etwas beruhigt?

Erwin: Ach Sabine, seit du mit Benno zusammen bist, geht es mir gar nicht mehr gut. *(setzt sich zu ihr an den Tisch)* Ich habe bei diesem Typen so ein komisches Gefühl...

Sabine: Ach Papa! *(legt ihre Arme um seinen Hals)* Du hättest doch bei jedem Typ ein komisches Gefühl. *(beide lachen)*

5. Szene

Erwin, Sabine und Erna

Erna: *(kommt von der Mitte herein und singt ein Lied, natürlich in den schrägsten Tönen. Sieht Erwin und Sabine)* So kann man es haben! Ich arbeite mich krumm und bucklig und der große Chef sitzt da und lacht!

Erwin: *(rollt die Augen)* Ach Erna, lass mir doch meine Ruhe. Und es tut mir auch leid, dass ich vorhin so grob war. Aber wenn du schon mal da bist, kannst du auch gleich die Gläser im Regal waschen...

Erna: Nur langsam! Hetze mich nicht gleich wieder so herum! Wenn ich unter Druck arbeiten soll, geht bei mir gar nichts mehr! Essen muss ich ja schließlich auch mal! Ich will nicht wegen dir noch zum Klappergestell werden, ich falle ja so schon von den Rippen! Immer wenn ich dich treffe, hast du Arbeit für mich. Ich glaube in Zukunft gehe ich dir lieber aus dem Weg!

(Sabine und Erwin lachen, Erna setzt sich auch an den Tisch)

Erwin: Habt ihr beide, du und Karl, ein Glück, dass ihr schon so lange zur Familie gehört! Ein anderer würde sich das nicht immer gefallen lassen! Wie lange seid ihr beiden denn nun schon bei uns? Doch bestimmt schon 30 Jahre?

Erna: Genau! Karl und ich sind schon fast 30 Jahre ein unzertrennliches Paar, wir hätten auch schon längst geheiratet, wenn wir bei dir nicht immer so viel arbeiten müssten! *(etwas traurig)* Karl sagt ja immer, dass mit dem Heiraten muss man sich genau überlegen und so überlegt er jetzt schon fast 30 Jahre! *(wieder zuversichtlich)* Doch ich habe nun beschlossen, etwas nachzuhelfen...*(kichert zuerst, dann wieder ernst)* Karl dürfte eben nicht so oft mit Sepp zusammen kommen, unseren Nachbarn, deinen Freund...*(zeigt auf Erwin)*

Erwin: *(lacht)* Stimmt! Der Sepp ist schon ein armes Schwein! Ich bin einmal gespannt, gestern auf dem Frühschoppen hat er ein Glas zuviel getrunken, da bekam er bestimmt wieder einen riesigen Streit mit seiner Frieda!

6. Szene

Erwin, Sabine, Erna und Sepp

(in diesem Moment klopft es zaghaft an der Tür, dann kommt Sepp von der Mitte herein. Er wirkt sehr deprimiert)

Sepp: Hallo miteinander! Ihr habt es wirklich gut, ihr sitzt da und keinem geht es so schlecht wie mir!

Erwin: *(steht auf und klopft Sepp auf die Schulter)* Hallo Sepp! Komm setz dich, alter Freund! Hast du deinen Rausch von gestern schon ausgeschlafen?

- Sepp:** *(setzt sich hin und Erna geht hinter die Theke Gläser polieren)* Hör mir ja auf von gestern! Ich glaube, dass war der schwärzeste Tag in meinem Leben! Obwohl, seit ich verheiratet bin, gibt es bei mir nur noch schwarze Tage!
- Sabine:** *(lacht und spricht zu Erna)* Komm Erna, die Gläser kannst du später auch noch polieren, wir beide lassen die Männer besser alleine! Wir beide finden bestimmt noch andere Arbeit! *(Sabine geht nun rechts ab)*
- Erna:** *(setzt sich an den Tisch und ruft Sabine nach)* Wenn ich das schon höre: Arbeit finden! Ich nicht! Du kannst ja mal suchen gehen und wenn du Arbeit gefunden hast, dann rufe ja nicht nach mir! Ich bleibe da, jetzt wird es wieder spannend!
- Sepp:** Mein lieber Herr Gesangverein! War das ein Streit!
- Erwin:** Sepp, erzähle es besser nicht, wenn Erna hier sitzt, sonst bekommen wir sie gar nicht mehr los!
- Erna:** *(winkt ab)* Sei still, Chef! Hol mal was zu trinken! Das lasse ich mir nicht entgehen!
- Erwin:** *(mahnd)* Erna! Geh jetzt mal in die Küche! Du kannst ja mal anfangen, für das Abendessen etwas herzurichten! Geh jetzt, Erna!
- Erna:** Chef! Hast du einen Schuss? Heute Abend geht ihr doch alle in das neue Lokal, da gibt es doch alles kostenlos! Los Sepp, erzähle...
- Erwin:** *(böse)* Erna!
- Erna:** *(steht auf uns schnauzt zurück)* Ist ja gut, ich gehe! Aber nicht in die Küche, sondern zu meinem Karl! *(geht zornig Mitte ab)*

7. Szene

Erwin und Sepp

- Erwin:** Stimmt ja, heute Abend ist ja das kostenlose Essen, bei dem Großmaul! Eines kannst du mir glauben, da Essen und trinken wir alle, bis wir platzen! Das ganze Dorf ist eingeladen! Hoffentlich haut jeder richtig rein, dass er so viele Unkosten hat, dass er gleich wieder schließen muss!
- Sepp:** Und was soll denn an diesem Lokal so Besonderes sein? Man kann doch nur Essen und trinken, mehr geht doch nicht?
- Erwin:** Ich habe keine Ahnung! Ich könnte explodieren, wenn ich daran denke, dass meine Tochter mit dem Benno verlobt ist! Aber nun wieder zu dir! Wie hat dich denn gestern deine Frau, die Frieda, empfangen? War sie sehr zornig? Schließlich bist du erst um halb eins nach Hause gegangen und um 12 solltest du doch zu Hause sein?
- Sepp:** Erinner dich nicht mehr daran! Die wird immer schlimmer! Wenn meine Frieda Zorn hat, wiegt sie 6 Zentner! Als ich nach Hause kam, hat die doch prompt meinen Sonntagsanzug die Treppe hinuntergeworfen!

- Erwin:** Na ja, das ist doch nicht so schlimm, wenn sie nur deinen Anzug hinuntergeworfen hat!
- Sepp:** Nein, das wäre auch nicht schlimm gewesen, aber in dem Anzug steckte ich noch drin! Ich habe am ganzen Körper blaue Flecken! Und aus Strafe musste ich heute Morgen schon die ganze Wäsche bügeln, Fenster putzen, den Abwasch erledigen, die Zimmer alle knieend schrubben und so weiter... Aber was soll es, jeder der verheiratet ist, weiß ja, von was ich rede! Derjenige, der das Heiraten erfunden hat, müsste standrechtlich erschossen werden! Aber ich glaube, dass wurde sowieso von einem Weib erfunden, wir Männer kommen ja nicht auf solche dumme Ideen!
- Erwin:** Da ist was Wahres dran! Vor der Hochzeit sind die Weiber süß wie Honig und nach der Hochzeit bitter wie Galle! Aber meine hält sich noch im Rahmen, im Gegensatz zu deiner Frau! Die Frieda ist ja wirklich schlimmer als ein Feldweibel!
- Sepp:** Du sprichst mir aus der Seele! *(Steht auf und ballt die Faust und spricht zornig)* Aber irgendwann...Haue ich auf den Tisch, dann fliegen nur noch die Fetzen! *(setzt sich wieder und spricht traurig)* Irgendwann, irgendwann! *(steht nun wieder auf)* Ich muss nun aber heim, nicht dass die Frieda pfeift und ich bin nicht gleich Gewehr bei Fuß! Sonst darf ich nicht mit zu Benno heute Abend! Das wundert mich sowieso, dass ich mitgehen darf!
- Erwin:** *(steht nun auch auf)* Ich gehe mit hinaus! Ich habe auch noch einiges zu erledigen!
- Sepp:** Und Erwin! Du weißt Bescheid! Wir haben uns heute noch nicht gesehen?
- Erwin:** Klar! Ich verrate Frieda nichts! Komm, wir gehen lieber aus dieser Tür! *(zeigt nach links)* Nicht, dass du von Frieda noch gesehen wirst!
- Sepp:** *(klopft Erwin auf die Schulter)* Du bist noch ein wahrer Freund! Du beschützt mich vor meinem schlimmsten Feind! *(beide gehen lachend links ab)*

8. Szene

Benno

(Benno kommt ohne anzuklopfen von der Mitte herein. Er ist ein Macho-Typ der Spitzenklasse! Er haucht ständig seine viele Ringe an den Fingern an und poliert sie an seinem, weit aufstehenden Hemd! Am Hals hängen etliche Kettchen, er wirkt so richtig billig und fletscht dauernd mit den Zähnen! Kaut auffällig Kaugummi und trägt sein Handy gut sichtbar an der Gürtelschleife seiner engen Röhrenjeans. Cowboystiefel wären auch ideal! Sein Haar ist voller Gel und auf dem Kopf sitzt auch seine übergroße Sonnenbrille! Er redet langsam und sehr betont dumm! Ein Großmaul eben!)

- Benno:** *(kommt herein und schaut sich um)* Hier herrscht ja mal wieder richtig gähnende Leere! *(grinst blöd)* So wird es in Zukunft immer aussehen! *(zeigt mit beiden Daumen auf sich)* Ich! Benno! Der Mann aller Männer! Regiere in Zukunft in diesem Kaff! Nur für mich, hat Tina Turner das Lied gesungen: You

are the best! (*macht dabei einen Hüftschwung*) Mein neues Lokal wird einschlagen wie eine Bombe! Die werden heute Abend alle Augen machen, diese Kleinkarierten Spießler! So etwas haben die noch nie gesehen! Bin mal gespannt, was meine Tussi, die Sabine, dazu sagt! Die ist bestimmt wieder total empört, die verklemmte Maus! Ich, Benno-Lein, könnte ja ganz andere Frauen haben, aber keine bringt als Aussteuer eine Kneipe mit! Hier gibt es gleich nach der Hochzeit ein Bistro der Extraklasse! Die Alten bringe ich woanders unter! Und wenn meine Tussi merkt, dass ich viel Geld damit mache, ist sie schnell still! Bei Geld sind alle Weiber still! Geld macht sexy! Aber um sexy zu sein, bräuchte ich nicht unbedingt Geld! Weil ich bin sexy von Natur aus! (*streich mit beiden Händen durch sein Haar*) Jeden Morgen, wenn ich vor dem Spiegel stehe, frage ich mich: Mein Gott! Wem gehört denn dieser perfekte Körper und das schöne Gesicht? Und dann weiß ich: Ich bin perfekt! (*Schaut in den Spiegel, der an der Wand hängt*) Ehrlich! Wie lange hat der liebe Herrgott gebraucht, um solch einen perfekten Körper zu erschaffen? Jeder Versuch vorher ist fehlgeschlagen! Mich! Benno! Hat er auserwählt!

9. Szene

Benno und Erna

- Benno:** (*Ruft lauthals*) Hallo! Ist keiner hier in diesem Saftladen? Gibt's in dieser Kneipe nichts zu trinken?
- Erna:** (*Kommt links herein und schreit direkt los*) Herrschaftszeiten wer plärrt denn hier so? (*Schaut auf Benno, man sieht ihr direkt an, sie ist nicht gut auf ihn zu sprechen*) Oh Gott, was treibt denn dich schon wieder hierher, du Ekelpaket?
- Benno:** Ach, lebst du auch noch Herzchen? Dich muss man auch erst erschießen, bevor du den Löffel abgibst. (*Lacht blöd über seinen eigenen Witz*)
- Erna:** Oh, red nicht so blöd daher, sag was du willst und dann verschwinde wieder du Lackaffe, du blöder.
- Benno:** (*Stellt sich vor sie hin und betrachtet sie von oben herab mit einem Grinsen*) Aber hallo! Wie redest du mit dem zukünftigen Schwiegersohn des Hauses? Schließlich werde ich demnächst dein Chef und wenn du dann nicht lieb zu mir bist, wirst du ausrangiert, du altes Schlachtschiff. (*Gibt ihr einen Klaps auf den Po*) Und jetzt bring dem Junior was zu trinken, du alte Gummihexe.
- Erna:** (*Wird jetzt richtig böse*) Mach das nie mehr, mich anzugreifen, sonst hau ich dir Schwachkopf einen Stuhl über deine hohle Birne.
- Benno:** (*Lächelt amüsiert*) Komm stell dich doch nicht so an! Sei doch froh, wenn dich überhaupt noch jemand angreift. (*Lacht*) Und wo bleibt jetzt mein Bier? Bringst mir noch einen Doppelten dazu. Aber ratz fatz! In einer Stunde habe ich schließlich meine große Eröffnung. Ich hätte dich ja auch gerne eingeladen, Herzchen, aber wir machen an der Tür Gesichtskontrolle. (*Lacht wieder blöd, Erna geht hinter die Theke und holt ein Bier und einen Doppelten und stellt sich neben Benno. Das Bier stellt sie auf den Tisch und den Doppelten behält sie in der linken Hand*) Bei so einer schrecklichen Bedienung ist es ja kein Wunder, dass die Leute Schlange stehen vor der Tür. (*Lacht*)

- Erna:** Wenn du nicht sofort aufhörst, so dumm daherzureden, dann schick ich dir meinen Karl, der zeigt dir dann mal, wo der Hammer hängt.
- Benno:** *(Lacht abermals)* Sie schickt mir ihren Karl, das ist der beste Witz den ich seit langem gehört habe! Ihr Karl! Der Weichei–Charlie soll mir zeigen, wo der Hammer hängt. *(Lacht immer noch)* Jetzt bekomme ich aber mächtig Angst. Mir zittern ja jetzt schon die Knie. Einen anderen wie Karl hättest du ja bestimmt nicht abbekommen! Wenn man euch zwei anguckt, fällt einem nur ein Spruch ein, hässlich und hässlicher oder auch dumm und dümmer. *(Lacht, und krault ihr dann mit der rechten Hand unterm Kinn)* Ja, mein Zuckermäulchen, von solch einem Mann wie mir träumst du doch nur.
- Erna:** *(Schlägt ihm die Hand unterm Kinn weg)* Ja, wenn ich als Alpträume habe, träume ich von so einem Typen wie dir. Für mich bist du das beste Brechmittel. *(Grinst nun)* Um wieviel Uhr hast du die Eröffnung?
- Benno:** Um acht. Warum? Wie viel Uhr ist es denn schon? Oder kennst du dich mit der Uhr nicht so aus?
- Erna:** *(Streckt ihren linken Arm aus, in dem sie den Doppelten hält, und macht als ob sie auf eine Armbanduhr schaut und kippt Benno dabei den Schnaps über den Kopf)* Das tut mir leid, aber ich hab erst jetzt gemerkt, ich habe gar keine Armbanduhr an! Aber ich habe das Gefühl, dass du endlich verschwindest.
- Benno:** *(Springt vom Stuhl auf)* Das hast du nicht umsonst gemacht, du alte Schachtel, du alte.
- Erna:** *(Grinst)* So Benno, das war nur der Anfang! Warte nur ab, du... Ich sage jetzt besser nichts mehr. *(Geht Mitte ab und ruft noch beim weggehen)* Karl, Karl, ich hab einen Auftrag für dich...

10. Szene

Benno und Sabine

- Benno:** Das wird mir das Weib noch büßen!
- Sabine:** *(Kommt von rechts herein)* Was für ein Krach ist das denn hier?
- Benno:** *(Hat mittlerweile seine Fassung gefunden und grinst Sabine an)* Ja, da ist ja mein Püppchen! Komm gleich mal her zu mir und gib mir ein Küsschen, wie sich das gehört für Verlobte. *(Zieht Sabine an sich heran)*
- Sabine:** *(Kann sich befreien, man merkt ihr das Unbehagen an)* Ach Benno, lass das doch! *(Schnuppert an ihm)* Sag mal Benno, nach was riechst denn du?
- Benno:** Herzkirsche! Das ist der Duft der Männlichkeit!
- Sabine:** Rede doch nicht immer so ein blödes Zeug. Hast du denn jetzt keine anderen Probleme? Heute Abend hast du doch deine Eröffnung, hast du da keine Arbeit mehr?

- Benno:** Benno-Lein muss sich keine Gedanken machen. Benno-Lein hat seine Leute, die für ihn schufteten. Ihr kommt doch alle?
- Sabine:** Na klar, du hast uns doch alle eingeladen. Ich bin einmal gespannt, was für ein Lokal das ist.
- Benno:** Herzchen, lasst euch mal überraschen.
- Sabine:** *(Verdreht die Augen)* Mensch Benno, rede doch nicht immer so komisch.
- Benno:** Püppchen! Zier dich mal nicht immer so, bald vergeht mir nämlich der Spaß an dir! Du kannst dich „von“ schreiben, dass ich so ein gutmütiger Kerl bin, ein anderer hätte dir schon längst den Laufpass gegeben. Du scheinst zu vergessen, was du an mir hast. Vergesse nie, dass ich, Benno-Lein, mit ganz großem Abstand der schönste und der schärfste Typ weit und breit bin. Was verhältst du dich so komisch, die letzte Zeit bist du ja nur noch gereizt. Hast du was mit deinen Hormonen? *(Klopft sich vor Lachen selbst auf die Schenkel)*
- Sabine:** Benno, ich müsste dringend mal mit dir reden, wenn der ganze Stress mit deiner Eröffnung vorbei ist. Je schneller desto besser.
- Benno:** Was heißt da reden? Ich hätte da eine ganz andere Idee, du kleine verklemmte Maus. Ihr Weibsbilder wollt doch immer nur reden, das verstehe ich nicht! Wenn man doch meinen Körper ansieht, fällt doch einer Frau alles andere ein, als nur zu reden. Oder?
- Sabine:** *(verlegen)* Komm, wechseln wir das Thema. Kann ich dir noch etwas helfen für die Eröffnung?
- Benno:** *(Lacht)* Las mal gut sein, Herzchen! Ich habe da meine Spezialkräfte! Das wäre nicht gerade etwas für dich.
- Sabine:** Benno! Red doch nicht schon wieder so geschwollen! Schließlich bin ich doch in einer Gastwirtschaft groß geworden.
- Benno:** *(Setzt sich auf einen Stuhl)* Häschen! Las das mein Problem sein. *(Zieht Sabine auf seinen Schoß)* So, und jetzt gehen wir zum gemütlichen Teil über... Komm zum Papi... *(Sabine wehrt sich und steht auf)*
- Sabine:** Bitte lass' dass. Ich muss mich jetzt auch noch fertig machen. Wir sehen uns dann ja später. *(Geht eilig links ab)*

11. Szene

Benno und Frieda

- Benno:** Dieser Tussi bring ich auch noch Gehorsam bei. Bei Benno-Lein hat man zu spüren. *(Es klopft an der Tür)* Nur herein, egal, wer es ist. *(Frieda kommt in der Mitte herein, sieht Benno und erschreckt)*
- Frieda:** Huch, mit dir hab ich aber nicht gerechnet.

- Benno:** *(Schaut Frieda von oben bis unten grinsend an)* Da kommt ja mein absolutes Lieblingsweibchen! Zwar schon ein bisschen faltig, aber noch gut auf den Beinen!
- Frieda:** *(Spricht zwar schnell aber deutlich, wirkt sehr aufgeregt)* Ich verbiete mir diesen Ton! Ich bin ja nicht wegen dir gekommen, sondern wegen dem Hausbesitzer und zu denen gehörst du ja nicht, oder?
- Benno:** Noch nicht, Friedamäuschen, aber bald! Und? Was macht dein selbst gegründeter Verein? Bist du immer noch das einzige Mitglied? *(Lacht zwischendurch immer mal wieder blöd)* Was für ein Verein ist das? Bauerpower! Oder wie der heißt?
- Frieda:** Rede nicht so dumm daher! Bauerpower! Mein Verein heißt: Die Moralisten! Und wir haben schon ein paar Mitglieder, so ist das nicht. Wir sind zuständig für die Moral im Dorf! Jawohl! Und wenn du nicht aufhörst, zu lästern, kommt mein Verein heute Abend nicht zu deiner Einweihung. Du hast uns doch alle eingeladen.
- Benno:** Stimmt! Auf euer Erscheinen freue ich mich besonders. Ich habe für euch den besten Tisch reserviert. Ganz vorne! Ihr seid meine Ehrengäste! Und dein Mann sitzt genau an der Bühne. Der darf doch mit? Wann hat dein Mann das letzte Mal Licht gesehen? Der kommt doch unter deinen Pantoffel überhaupt nicht mehr hinaus.
- Frieda:** *(Weiterhin erbost)* Benno, ich warne dich das letzte Mal!
- Benno:** *(Grinst spöttisch, geht zu Frieda und spricht nun schleimig zu Frieda)* Ach Frieda Herzchen! Hat dir schon mal jemand gesagt, dass du richtig sexy aussiehst, wenn du zornig bist? Mit deinem Blick machst du doch alle Männer wild!
- Frieda:** *(Ganz verlegen aber sehr geschmeichelt)* Ach Benno! Ist das wirklich dein ernst? *(Reibt ihren Kopf etwas an seinem Arm)*
- Benno:** *(hat wieder sein unverschämtes Grinsen im Gesicht)* Frieda – Baby! Für mich warst du schon immer eine kleine, sexy Hexy! *(Wendet sich zum Publikum, so dass Frieda es nicht sieht, und steckt sich den Zeigefinger in den Hals, als ob er sich übergeben möchte)*
- Frieda:** *(nun ganz hin und weg von Benno, haucht ihm zu)* Benno! Ich glaube, so verkehrt bist du gar nicht! Du bist noch ein Mann, der eine Frau wie mich, zu schätzen weiß... *(Reibt wieder ihren Kopf an seinem Arm)*
- Benno:** Frieda! Meine kleine Sexmaschine! Du bist für einen Mann viel zu schade! *(In diesem Moment kommen Erwin und Helga von rechts herein.)*

12. Szene

Benno, Frieda, Erwin und Helga

(Man merkt Erwin direkt an, dass er nicht erfreut ist, Benno zu sehen)

Erwin: Wenn man an nichts Böses denkt, trifft man dich!

Helga: *(schubst Erwin etwas in die Seite, mahnend)* Erwin! Lass es jetzt bitte gut sein, schließlich ist er der Verlobte unserer Tochter!

Frieda: *(hat immer noch „verliebtetes Grinsen“ auf dem Gesicht)* Also, was du immer gegen den Benno hast! Er ist doch ganz lieb, wenn man nur ordentlich mit ihm redet *(macht Benno ein sehr auffälliges Petzauge)*

Helga: *(erstaunt zu Frieda)* Seit wann denn das, Frieda? *(Zu Erwin)* Und du könntest dich wirklich etwas zusammenreißen!

Benno: *(er macht sich nichts aus der Bemerkung von Erwin, er grinst nur blöd. Zu Helga)* Lass es nur gut sein, altes, vergilbtes Mütterchen! Mein Schwiegerpapa macht halt gern ein Späßchen. Stimmt's, mein Dickerchen! *(klopft dabei Erwin auf den Bauch. Erwin möchte am liebsten lospoltern, aber man merkt ihm an, er reißt sich zusammen.)* So, ich muss mich jetzt wieder auf die Socken machen. Die Arbeit wartet auf mich. Zieht euch heute Abend mal etwas Ordentliches an, solltet ihr so etwas überhaupt haben. Dann kommt ihr zu mir. Ach, und bevor ich es vergesse, *(er holt etwas Kleingeld aus der Hosentasche)* hier ist noch das Geld fürs Bier, stimmt so! Ich möchte ja nicht, dass ihr gar nichts mehr verdient! Ihr armseligen Schlucker! *(Geht nun Mitte ab, aber vorher petzt er Frieda noch in Po. Frieda quiekt vergnüglich.)*

13. Szene

Frieda, Erwin und Helga

Erwin: *(außer sich, zu Helga)* Wie kommst du dazu, mich immer zu bremsen, wenn ich Benno am Liebsten eine reinhauen würde? Ich könnte den schlagen ohne Ende. Aber irgendwann erwische ich ihn, und dann hilft ihm nur noch ein Gebet.

Frieda: *(ganz außer sich, redet schnell)* Also, etwas muss ich euch mal sagen. Ich weiß gar nicht, ob euer Lokal für mich noch die richtige Umgebung ist. Bei euch geht es ja zu wie bei Hempels unterm Sofa! Und etwas muss man auch noch sagen: wo Benno Recht hat, hat er Recht! So richtig los war bei euch in der Kneipe ja schon lange nichts mehr! Ihr müsstet vielleicht auch mal einen Abend lang alles umsonst ausgeben, es ist ja nicht so, dass man darauf angewiesen wäre! Aber gut ist so etwas allemal für das Geschäft! Ich trinke persönlich ja nicht viel. Aber wenn ich mal ehrlich bin, wenn es etwas für nichts gibt, trinke auch ich mal gerne einen über den Durst! Es ist ja nicht nur, weil es dann etwas für nichts gibt. Nein, es ist auch der Gesellschaft wegen! Also, ich warte einmal ab, wie es bei Benno ist. Wenn der uns für die Zukunft einen guten Preis macht, werden mein Verein und ich besser dort hingehen. Wegen der Gesellschaft und so...

- Helga:** *(etwas zornig)* Dann tu dir mal keinen Zwang an, du und dein Moralverein! Und von welcher Gesellschaft redest du überhaupt? Du sitzt doch meistens alleine an einem Tisch!
- Erwin:** Na klar, sitzt sie alleine! Es will doch niemand etwas aus ihrem Klatschmaul hören!
- Frieda:** *(entrüstet)* Werde nur noch frech! Mit dir habe ich sowieso noch ein Hühnchen zu rupfen! Hast du gestern wieder meinen armen Sepp besoffen gemacht? Also, mein Sepp darf bald nicht mehr zu dir kommen! Du bist für meinen Sepp einfach kein guter Umgang!
- Erwin:** Den einzigen schlechten Umgang, den Sepp hat, bist du! Und wegen was bist du überhaupt schon wieder hier? Gibt es wieder Neuigkeiten, die du nicht schnell genug unter die Leute bekommst?
- Frieda:** *(empört, redet wieder sehr schnell)* Also, diesen Ton verbiete ich mir! Ihr könnt von mir denken, was ihr wollt, aber es kann keiner behaupten, dass ich eine Tratschtante bin! Gut, ich bringe ab und zu Neuigkeiten mit von meinen Spaziergängen, aber sonst...Ach! Wenn wir gerade von Neuigkeiten reden: Habt ihr schon den neuen Skandal mitbekommen? Ich bin ja fast zusammengebrochen. Nicht, dass mich so etwas interessiert, nein, aber geschockt war ich schon! Habt ihr schon alles gehört? Ich kann euch die ganze Geschichte erzählen. Also,...
- Helga:** *(verdreht genervt die Augen)* Bitte ein anderes Mal, Frieda! Wir müssen uns nämlich jetzt noch fertig machen...
- Erwin:** Genau! Ich gehe mich jetzt mal umziehen, sonst werde ich nicht mehr fertig. *(Zu Helga)* Sind meine Hosen, die mir viel zu weit sind, im Schrank? Heute Abend brauch ich nämlich Platz! Ich werde essen und trinken, was das Zeug hält. Der Blödmann soll ruhig auf seine Kosten kommen...*(geht nun rechts ab)*

14. Szene

Frieda und Helga

- Frieda:** *(zu Helga)* Hat dein Mann schlechte Laune, weil er Konkurrenz bekommt? Er muss sich in Zukunft eben etwas besser um seine Gäste kümmern! Zu mir persönlich ist er ja immer ein bisschen...
- Helga:** *(verdreht die Augen)* Frieda! Ich glaube, es ist jetzt besser, wenn du gehst! Wir werden uns heute Abend ja noch sehen. Ich muss mich jetzt schließlich auch noch fertig machen.
- Frieda:** *(versteht den Wink nicht)* Ach, ich bin schon fertig! Es stört mich also nicht, auf euch zu warten. Mein Sepp wird auch gleich kommen, der muss aber noch staubsaugen, das macht mein Sepp ja für sein Leben gern! Hausarbeit liebt mein Sepp! Weißt du was, Helga? Ich setze mich einfach hierhin und lese ein bisschen. Könntest du mir vielleicht noch die Zeitung von heute bringen und wenn du willst, noch eine Tasse Kaffee. Ich hoffe aber, dass das nichts kostet. Ich habe ja den Kaffee nicht bestellt! Nein, ich trinke ja nur eure Reste! Und

wenn ihr noch ein Stückchen Kuchen übrig hättet, würde ich auch nicht nein sagen!

Helga: *(sehr genervt)* Frieda! Setz dich doch einfach schon mal in das neue Lokal von Benno! Wir kommen dann nach! *(hält Tür, Mitte, auf)* Also, bis später dann!

Frieda: *(merkt nun endlich den Wink und wirkt sehr erbost)* Gut, dann gehe ich eben! Aber ob ich euch einen Platz aushalte, weiß ich noch nicht! Wenn ihr keinen Platz mehr bekommt, habt ihr eben Pech gehabt! *(geht Mitte Tür ab und erzählt noch während dem Weggehen)*

Helga: *(holt tief Luft)* So, die bin ich endlich los. *(schaut auf die Uhr)* Oh, jetzt muss ich mich aber beeilen. *(geht rechts ab)*

15. Szene

Karl

(betritt von links die Bühne. Er schaut sich überall um und spricht dann bei halb geöffneter Tür hinaus. Das Publikum soll glauben, Erna stehe dahinter.)

Karl: *(spricht zur linken Tür hinaus)* Erna! Bleib schön hinter der Tür. Öffne sie ja nicht, Benno sitzt noch am Tisch und trinkt sein Bier. Ich werde ihn mir jetzt vorknöpfen! *(verschließt die Tür, macht sie aber schnell wieder auf)* Und verhalte dich ganz ruhig! Keinen Mucks! Später würde es nämlich vor Gericht heißen, da hätten zwei gegen einen gekämpft! Dann muss ich nämlich ins Gefängnis! Egal, was du hörst: Komm ja nicht herein, hast du verstanden? *(schließt wieder die Tür).* Gut. Es kann losgehen...

(Er schleicht sich noch etwas ängstlich über die Bühne und sieht nochmals überall nach, unter den Tischen usw. Als er sich wirklich sicher ist, dass niemand im Raum ist, stellt er sich in Position und fängt an zu toben. Dabei schaut er immer zur linken Tür, hinter der Erna steht. Wichtig! Er steht mit dem Rücken zur rechten Tür und dreht sich nicht herum, schreit nun los.)...

So, Benno! Du elender Hund! Was habe ich da gehört? Du hast meine Erna beleidigt? Jetzt kannst du etwas erleben! *(Er macht mit seinen Händen klatschende Geräusche, immer und immer wieder, nach jedem Satz, den er spricht, bis zum Schluss, so dass Erna glaubt, Karl würde Benno so richtig verschlagen.)* So Freundchen, das war nur der Anfang! Dir gebe ich, zu meiner Erna Wrack-Schiff zu sagen! Und wie hast du zu mir gesagt? Weichei – Charly? *(klatscht immer wieder in die Hände)* Das hast du nun davon! Hör auf, zu jammern. Ich habe kein Mitleid mit dir! Das hättest du dir vorher überlegen müssen! Du weißt genau, heimlich nennt man mich: Karate-Tiger! Alle, die sich schon mit mir angelegt haben, können ja nichts mehr sagen, die liegen ja alle noch auf der Intensivstation! Was?!? Du glaubst, ich hätte jetzt Mitleid mit dir? Weil du aus der Nase und aus den Ohren und aus dem Mund blutest? Das ist nur der Anfang! Hör auf zu jammern, deine Tränen lassen einen Mann wie mich kalt!

16. Szene

Karl und Erwin

(Erwin kommt unbemerkt von rechts herein, ausgefertigt gekleidet. Er schaut Karl amüsiert zu und verhält sich ganz leise, so dass Karl nichts davon merkt. Karl donnert weiter)

Karl: Erlaube dir nie mehr, meine Erna zu beleidigen. Ich kenne da nichts, wenn es um die Ehre meiner großen Liebe geht! Ich bin eiskalt! Oh, das waren eben deine Rippen? Die kannst du jetzt vergessen! Die sind im... Egal, wo die sind. Aber kaputt sind sie! Zack! Dein Fuß steht jetzt in die andere Richtung! Ich kann dir jetzt auch nicht mehr helfen!

(Erwin stellt sich nun hinter Karl und tippt ihm auf die Schulter. Karl erschrickt so, dass er sich bei Erwin um den Hals klammert. Erwin hält nun Karl auf seinem Arm, wenn dies möglich ist. Kurze Zeit später gibt Karl Erwin ein Zeichen, dass er nichts sagen soll. Karl geht nun schnell zur linken Tür, öffnet sie einen Spalt und spricht zu Erna)

Karl: Erna! Geh jetzt ganz schnell weg, bevor unser Chef kommt. Ich muss jetzt noch schnell die Blutlache entfernen. Benno kriecht gerade die Tür hinaus! Ich möchte nicht, dass jemand meint, du hättest was mit dieser Sache zu tun. Wir reden später darüber! Benno hält in Zukunft die Klappe! So, geh jetzt! *(er dreht sich zu Erwin herum, der nur grinsend dasteht und den Kopf schüttelt).*

Erwin: Dem hast du es aber gegeben! Du bist vielleicht eine Marke! Aber ich kann dich verstehen! Den Benno würde ich auch mal gerne verhauen! Aber richtig, eben!

Karl: *(gibt sich nun wieder sehr stark)* Da hast du aber gestaunt, was? Ich hab's dir angesehen, du hast dir ja fast in die Hose gemacht vor Angst! Du hast Glück gehabt, wärst du ein paar Minuten früher gekommen, hätte ich für nichts garantieren können! Aber dir mache ich ja nichts, du brauchst keine Angst zu haben! *(noch voller Stolz)* Wenn ich zornig bin, hält mich nichts mehr! Das hättest du mir nicht gegeben?

Erwin: Dass du mutig bist, habe ich schon immer gewusst! Wärest du das aber auch gewesen, wenn Benno wirklich da gegessen hätte?

Karl: *(etwas verlegen, aber gleich wieder mutig)* Da konnte ich ja nix dafür, dass der nicht mehr da war, der Feigling! Da hat er eben Pech gehabt, sonst hätte er mich mal anders erlebt! Aber ich gehe jetzt zu meiner Erna, wir haben jetzt noch einiges zu besprechen... *(geht links ab, Erwin schaut Karl kopfschüttelnd nach)*

17. Szene

Erwin, Helga

Erwin: Der Karl! Das ist schon eine Marke für sich!

(Helga kommt in diesem Moment die Tür herein. Auch sie ist ausgefertigt, aber nicht modisch, sondern eher etwas „altbacken“. Dies gilt dann auch für Frieda.)

Helga: Mit wem redest du denn schon wieder? *(wartet gar nicht die Antwort ab.)* Bist du schon fertig? Ich habe mich mal nicht zu arg in Schale geschmissen, wir gehen da nur in eine Dorfkneipe. Da reicht das doch, oder?

Erwin: Zu Benno kannst du auch mit einer Kittelschürze gehen. Der ist nichts Besseres wie unsereins. Ist Frieda schon bei Benno im Lokal?

Helga: Ja, Frieda ist wieder beleidigt. Sie will uns keinen Platz bei sich reservieren, als ob das für uns eine Bestrafung wäre! Einen größeren Gefallen könnte sie uns doch gar nicht tun, meinst du nicht?

Erwin: *(nickt zustimmend)* Wir? Den ganzen Abend neben Frieda? Mal den Teufel ja nicht an die Wand! *(in diesem Moment schaut Helga zum Fenster hinaus und sieht Frieda und Sepp kommen)*

Helga: Nein, ich mal den Teufel nicht an die Wand. Der kommt gerade bei uns durch die Tür. *(und schon kommt Frieda nebst ihrem Gatten durch die Tür.)*

18. Szene

Erwin, Helga, Frieda, Sepp

(Frieda kommt herein, hat Sepp an der Hand und zieht ihn hinter sich her)

Frieda: Ich hatte ja vor, nicht mehr zu euch zu kommen, aber ich habe mir gedacht, wir holen euch ab. Stimmt's, Sepp? *(Frieda gibt Sepp einen leichten Schlag auf den Hinterkopf, Sepp nickt)* Mein gutmütiges Herz könnte das nicht ertragen, wo ich doch weiß, dass ihr sonst niemanden habt, der mit euch weggeht! Ich mache das nur aus Nächstenliebe, sozusagen. Stimmt's, Sepp? *(wieder einen Schlag auf den Hinterkopf, Sepp nickt wieder).* So, seid ihr alle fertig? Können wir gehen? *(zu Helga)* Hast auch schon besser ausgesehen, Helga.

Sepp: Frieda! Lass es endlich gut sein... *(Frieda unterbricht ihn sofort)*

Frieda: Wer hat dir denn die Erlaubnis erteilt, heute Abend den Mund zu öffnen? Außer, ich befehle dir das ausdrücklich! *(Sepp senkt den Kopf).*

Helga: Bitte, Frieda! Lass es jetzt gut sein. Es soll doch ein schöner Abend werden! *(sarkastisch)* Darf sich Sepp denn wenigstens ein bisschen mit Erwin unterhalten?

Sepp: *(etwas mutiger)* Natürlich! Was glaubst denn du? Ich kann... *(Frieda fällt ihm wieder direkt ins Wort)*

Frieda: *(bissig)* Sepp! Sind wir heute wieder ein bisschen mutig? Mach nur so weiter. Zuhause wären noch die Vorhänge zu waschen! Du kannst es dir aussuchen, mir zu gehorchen oder nach Hause zu gehen. Du musst dringend lernen, deine vorlaute Klappe zu halten! Hach, mit diesen Mannsleuten hat man aber immer seinen Ärger!

- Erwin:** *(genervt)* Komm, wir gehen jetzt, bevor das bisschen Lust, was ich habe, zu diesem Depp zu gehen, ganz weg ist.
- Helga:** Warte, ich rufe noch nach Sabine. Die wollte doch mit uns zusammen gehen. *(geht an die rechte Tür und ruft)* Sabine! Bist du fertig?
- Sabine:** *(man hört sie antworten)* Ja, ich wollte gerade kommen.

19. Szene

Erwin, Helga, Frieda, Sepp, Sabine

(Sabine kommt die Tür herein und trägt einen Minirock mit hohen Schuhen)

- Sabine:** So, ich bin fertig, können wir gehen?
- Frieda:** *(schaut Sabine von oben bis unten an, entrüstet)* Ist das nicht ein bisschen zu gewagt? Schließlich geht ihr ja mit mir dorthin! Und ich weiß nicht, ob ich das vor meinem Moralistenverein vertreten kann, so ein kurzes Röckchen...
- Sabine:** *(süffisant)* Glaube mir, Frieda, viel mutiger ist es, dich mitzunehmen...
- Frieda:** Also, dein freches Mundwerk hast du von deinem Vater! Der...
- Helga:** *(fällt Frieda ins Wort)* Ruhe jetzt! Lasst uns endlich gehen! *(etwas genervt zu Erwin)* Erwin? Hast du dein Sakko und den Geldbeutel? Obwohl alles kostenlos ist, nimmst du ihn mit! Nicht, dass du wieder die Hälfte vergisst. Hast du auch den Haustürschlüssel? Wenn ich nicht an alles denke...
- Frieda:** *(zu Erwin)* Mein lieber Mann, du hast aber einen wilden Besen zur Frau! Das würde sich mein Sepp nicht gefallen lassen, ein Mann soll ja schließlich ein Mann bleiben... Ich will ja nicht hetzen, aber ich... *(gehen alle von der Bühne. Man hört Frieda noch einige Zeit schnattern. Bühne bleibt einige Zeit leer).*

20. Szene

Erna

- Erna:** *(kommt von links herein)* Meine Güte, ich habe immer noch einen riesigen Zorn auf diesen Benno! *(voller Stolz)* Aber mein Karl hat ihm ja mal richtig eingeheizt! Mein Karl ist ein richtiger Schlägertyp, wenn es darauf ankommt! Der hat vor nichts Angst! Ich würde ja am liebsten auch mal den Benno so richtig vermöbeln, aber noch darf ich das nicht, ich muss mich immer zusammenreißen wegen Karl! Ja! Ich mache vor Karl nämlich immer, als ob ich schwach und hilflos wäre...das weckt in ihm die männlichen...*(sucht nach den richtigen Wort)*...Stinkte...oder Insingte...oder Stinkingte? Egal, wie man dazu sagt, das habe ich einmal im Fernsehen gesehen. So etwas lieben Männer! Schwache und hilflose Frauchen! Und das gebe ich nun schon 30 Jahre vor! Nun wird es aber endlich Zeit, dass wir heiraten, dann kann ich endlich sein, wie ich wirklich bin! Das geht allen Frauen so! Vor der Ehe

müssen wir uns immer waschen und hübsch aussehen, lieb und nett sein und dürfen den Mann nicht anschreien, usw. Aber wenn wir dann verheiratet sind, brauchen wir das alles nicht mehr...wir armen Frauen müssen so viel vor der Ehe leiden...Egal! Heute Abend sind der Karl und ich jedenfalls alleine zu Hause und dann werde ich einmal Nägel mit Köpfen machen! Ich werde ihm einige Winke mit dem Scheunentor geben und dann ist die Sache klar! (*grinst verschmitzt*) Im Männer-Reizen bin ich animalisch...oder ennimlich?...(während sie noch nachdenkt, kommt Karl von rechts herein)

21. Szene

Erna und Karl

- Karl:** Ach, da bist du ja... Ich habe dich schon gesucht! Wir wollten doch heute Abend Karten spielen!
- Erna:** (*in einem harten Ton*) Von wegen Karten spielen! Setze dich einmal hin...Wir spielen nun etwas anderes...Mir ist es gerade danach...Los! Setz dich! Zack-zack! Nun geht es an das Eingemachte...
- Karl:** (*überrascht*) Ja, Erna! Was für ein Ton ist das denn? Das bin ich ja von dir gar nicht gewöhnt! (*ängstlich*) Du machst mir ja Angst!
- Erna:** (*merkt direkt ihren Fehler*) Oh?...(*redet nun wieder ganz sanft*) Ach, das war nur ein kleines Späßchen...das gefällt mir ja an dir so gut, dass du immer auf meine kleinen Scherze hereinfällst...
- Karl:** (*atmet erleichtert auf*) Ich habe mich auch schon gewundert! Und? Spielen wir nun Mau-Mau?
- Erna:** (*verdreht die Augen, aber so, dass es Karl nicht sieht und spricht dann zum Publikum, genervt*) Mau-Mau! Dem zeige ich mal: Mau-Mau! (*zu Karl, wieder sanft*) Vielleicht später, lieber starker Karl...Ich wollte dir aber noch etwas schenken, weil du doch Benno so verschlagen hast!
- Karl:** (*baut sich auf, voller Stolz*) Erna! Für einen Mann wie mich, ist das etwas ganz normales... Die meisten Männer haben Angst vor mir...
- Erna:** (*strahlt*) Genau! Und deswegen habe ich mir gedacht, du darfst dir einmal etwas Außergewöhnliches wünschen... wir sind heute Abend auch alleine zu Hause...(macht ihm ein auffälliges Petzauge und wirft ihm einen Kussmund zu, der alles andere als erotisch ist)
- Karl:** (*ganz überrascht*) Wirklich? Alles was ich will? (*schaut beschämt und Erna nickt kräftig mit ihrem Kopf*)
- Erna:** (*freudestrahlend*) Genau! Ich habe mir gedacht...wir beide...also, du und ich...wir beide...(voller Scham)...machen einfach mal heute Abend so...(etwas schüchtern)...mal so...als ob...wir...(haucht fast die Worte)...als ob wir...verheiratet wären...was eben verheiratete so machen...(ganz willig)... Ich bin zu allem bereit, mein edler Ritter...

- Karl:** *(bekommt ganz große Augen)* Juhu!...Wenn du meinst... Und es macht dir auch wirklich nichts aus, dass wir beide?...*(Erna schüttelt ihren Kopf)*...so machen... als ob wir schon...verheiratet wären?...*(grinst hoffnungsvoll)* Na gut!...Du denkst aber hoffentlich das gleiche wie ich?...Ich meine...was man wirklich so macht...wenn man verheiratet ist...mit allem?
- Erna:** *(zu allem bereit)* Mit allem...Karl! Alles... mach alles mit mir...sag wie und was du willst, ich bin heute Abend... deine Sklavin...*(geht auf die Knie)*
- Karl:** *(voller Vorfreude)* Na gut! Aber nicht, dass du später sagst, ich hätte dich ausgenutzt oder verbraucht...
- Erna:** Es werden keine Klagen von mir kommen...das verspreche ich dir...*(immer noch kniend)*
- Karl:** Also gut, Erna-Lein...mach dich bereit...Du hast es so gewollt, dann machen wir das auch so...Ich sage dir nun, was ich will und du machst es...
- Erna:** Ja! Sprich!
- Karl:** *(folgende Szene soll sich parallel abspielen, alles was Karl macht, macht Erna ihm nach! Karl zieht zuerst seine Schuhe, ganz langsam, aus. Einen nach dem anderen und Erna steht auf und zieht ihre Pantoffeln auch aus, im gleichen langsamen Tempo...dann zieht Karl seine Socken aus und wirft sie schwingend im Zimmer herum, Erna auch, nun zieht Karl seinen Gürtel aus und schwingt ihn noch ein wenig über den Kopf, mit einer Hüftbewegung. Erna öffnet langsam die unteren Knöpfe ihres Kittels und schwenkt einen Zipfel ihres Kittels...Karl öffnet nun den Knopf an seiner Hose, Erna knöpft den Kittel weiter auf, so dass man ihre langen verdreckten Unterhosen sieht...Also alles wirkt wie ein Striptease...)*
- Karl:** Und du bist dir sicher, dass du es so willst? Als ob wir verheiratet wären?
- Erna:** *(ganz willig)* Karl! Ich bin zu allem bereit...bitte mach weiter!
- Karl:** Na gut! Du hast es so gewollt! *(nun geht es ziemlich schnell! Karl stellt sich zwei Stühle gegenüber, setzt sich auf den einen drauf und legt die Füße auf den anderen, verschränkt gemütlich seine Arme hinter dem Kopf und hat nun einen totalen Kommando-Ton drauf)* Also...Alte!...hebe sofort alle Sachen auf, hole mir die Zeitung und ein kaltes Bier und schaffe dich ab in die Küche zum Kochen...Wird's bald!
- Erna:** *(steht da mit geöffnetem Mund und ist schockiert)* Was?
- Karl:** Ja, Erna, so macht man das, wenn man verheiratet ist! *(zeigt ins Publikum)* das kannst du die alle da unten fragen...so ist das und nicht anders...*(fragt ins Publikum)* stimmt doch?
- Erna:** *(enttäuscht)* Echt? Und ich dachte...
- Karl:** *(mahnend)* Erna! Das was du gedacht hast, macht man nicht mehr, wenn man verheiratet ist, das macht man nur vorher...dann ist das auch noch normal und macht Spaß...
- Erna:** *(immer noch enttäuscht)* Ach so!...*(schaut nun auch zum Publikum)* Ich glaube, du hast Recht! Wenn ich mich so umschaue, die Gesichtsausdrücke

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

sagen alles! (*fängt nun an aufzuräumen und der Vorhang beginnt sich zu schließen*)

Vorhang - Ende 1. Akt!